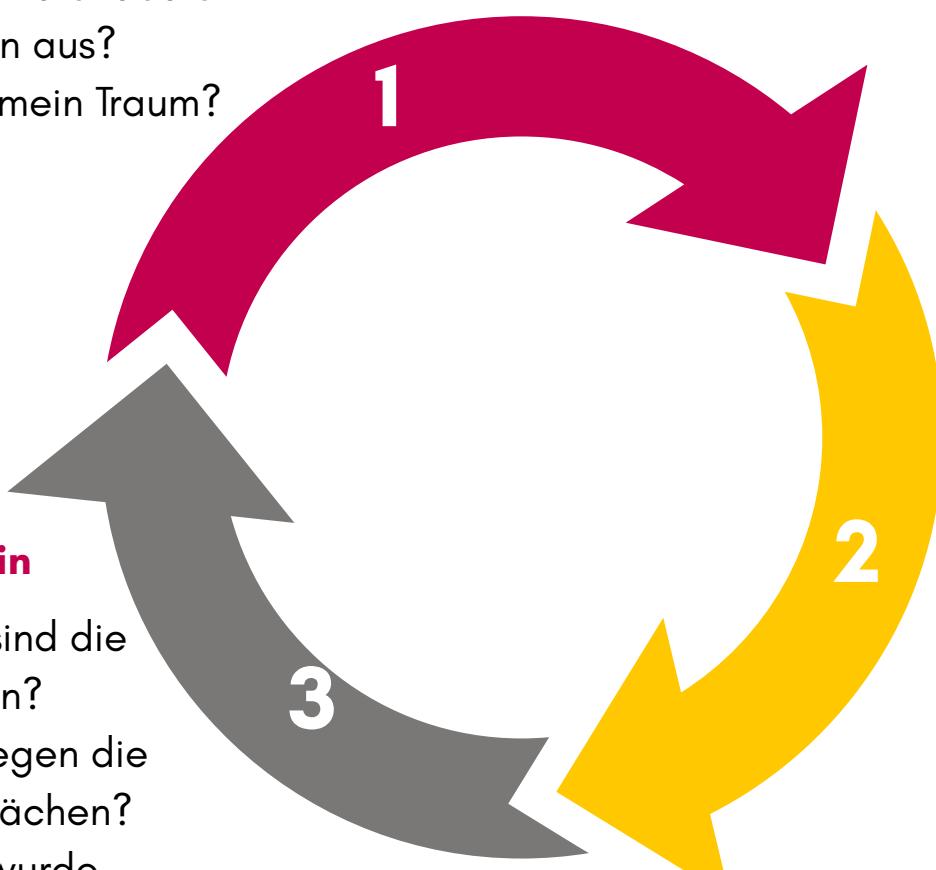


Die Walt Disney Methode

Träumer:in

- Was wäre schön?
- Wie sieht die ideale Situation aus?
- Was ist mein Traum?



Kritiker:in

- Was sind die Risiken?
- Wo liegen die Schwächen?
- Was wurde übersehen?
- Was kann verbessert werden?

Realist:in

- Welche Grenzen werden überschritten?
- Was brauchen wir für die Umsetzung?
- Wer kann so etwas umsetzen?
- Welche Informationen fehlen noch?

Was hat diese Methode mit Walt Disney zu tun?

Walt Disney war ein brillanter Trickfilmzeichner, der mit seinen Filmen zahlreiche Menschen, egal ob alt oder jung, verzauberte. Ohne Frage handelte es sich bei diesem Mann um einen durchaus kreativen Kopf mit viel Ideenreichtum.

Aber genau wie wir alle hatte auch er Denkblockaden.

Wie also schaffte er es, wieder und wieder neue kreative Ideen zu erschaffen und Menschen auf der ganzen Welt zu begeistern?

Angeblich versetzte sich Walt Disney beim Prozess der Ideenfindung in drei unterschiedliche Rollen:

Den Träumer,
den Realisten und
den Kritiker.

Manche behaupten, er hatte dafür drei eigens eingerichtete Zimmer, die er in den verschiedenen Rollen aufsuchte.

Als **Träumer** befand er sich in einem Raum voller Spiel- und Bastelsachen, das sehr bunt eingerichtet war.

Der **Realist** hingegen hielt sich in einem klar strukturierten Raum auf, der mit viel Glas ausgestattet war. Außerdem befanden sich in diesem Raum Taschenrechner, Maßband etc.

Der **Kritiker** hatte in seinem Raum viele dunkle Farben oder die Signalfarbe Rot.

Allerdings behaupten andere wiederum, dass Disney in seinem Büro drei verschiedene Stühle für seine jeweilige Rolle bereit hielt.

Eine genaue Bestätigung, ob und inwieweit Walt Disney sich in den Rollen in verschiedene Räume begab, bleibt also aus.

Aber die Vorstellung, dass er eigens eingerichtete Zimmer für seine Ideenproduktion hatte, begeistert viele. Außerdem kann der Aufenthalt in einem extra eingerichteten Zimmer die Denkweise der jeweiligen Rolle verstärken und so für eine kreative Atmosphäre sorgen, in der Ideen entstehen können.

Wie funktioniert die Walt Disney Methode?

Um kreativere Ideen zu finden wird bei dieser Kreativitätstechnik der Prozess auf drei Rollen aufgeteilt. Diese sind der Träumer, der Realist und der Kritiker. Ihnen wird ein bestimmtes Rollenbild inklusive Denkweise und Gefühlen zugeschrieben, an das sie sich in ihrer Rolle strikt halten müssen.

Dem Träumer ist es also zum Beispiel nicht erlaubt, im Rollenbild des Kritikers zu denken. Passiert es doch, hindert das den Ideenfindungsprozess. Das tolle an dieser Methode ist, dass man sie sowohl alleine als auch in Gruppen durchführen kann. Dazu erfährst du später allerdings noch mehr! Zuerst wollen wir dir nun einen näheren Überblick über die drei Rollen verschaffen.

Der Träumer



In dieser Rolle ist alles erlaubt. Greif nach den Sternen, habe Mut zur Kreativität und lass deinen Ideen freien Lauf. Realisierbarkeit, Kosten, Umsetzung sind Punkte, über die du dir hier keine Sorgen machen musst. Du bist ein Visionär, der Ideen spinnen darf und soll.



Der Realist

Der Realist versucht herauszufinden, welche der Ideen des Träumers realistisch umsetzbar sind. Welche Ressourcen sind verfügbar, welche Kosten sind vertretbar, ist zeitlich genug Spielraum verfügbar? Der Realist ist ein pragmatischer Macher. Auch was Zahlen angeht, ist hier der richtige Ort bzw. die richtige Rolle dafür.



Der Kritiker

Während dieser Rolle, versucht man nun die Stärken und Schwächen der realistischen Ideen herauszuarbeiten. Hier ist kritisches Hinterfragen ein Muss. Wo haben die Ideen ihre Schwachpunkte, was wurde noch außer Acht gelassen und was könnte schief gehen? Lass den Kritiker in dir an die Oberfläche und kritisiere was das Zeug hält.

Diese drei Rollen können auch als Phasen bezeichnet werden, in denen die Idee gesponnen wird, realistisch betrachtet und letztendlich etwaige Schwachpunkte kritisiert werden. Am Ende bleibt im besten Fall eine kreative, innovative und umsetzbare Idee, die wenig bis keine Schwachstellen besitzt.